

Freudhöfe der Industrie

Von Wolf Langen

Wir leben mitten im Zeitalter der Mechanisierung; das heißt: nirgends, in keiner Periode der kulturellen Blüte auf diesem Planeten ist bisher das Zielstreben der Menschheit einzig und allein so auf die Erfassung und Veredelung der materiellen Weltgüter eingestellt gewesen. Für eine ins Gigantische wachsende Bevölkerung müssen alle Kräfte der Menschheit an der Erreichung des Zieles zusammenarbeiten: Weltproduktion — Weltwirtschaft — Weltkonsum.

Einer, dem das deutsche Volk mehr am Herzen lag, als umgekehrt, hat das wunderbar klar erkannt, und in seinen Schriften zum Niederschlag gebracht: Walther Rathenau.

Dieser Wirtschaftspolitiker wirklich genialen Stils hat das vielfältige Gefüge der modernen Industrie mit der ordnenden Kraft seines Geistes zum Aufbau seiner Gedanken verwendet und das Wort von der „Mechanisierung“ geprägt.

Was „Mechanisierung“ bedeutet, ist uns ohne weiteres verständlich, denn wir selbst sind ja von ihr umgeben, wir selbst leben von ihr und unser ganzes Sinnen und Trachten steht nach ihr. Sie ist der lebenserhaltende Odem

unseres Daseins geworden, und wird es vermutlich auch noch auf lange hinaus sein, bis, nun, bis sich die Menschheit einmal anderen Zielen zuwendet, die



Was vom Kriege übrig blieb . . .
(Ein erfreulicher Anblick für jeden Pazifisten)